

## 16. Wahlperiode

### Kleine Anfrage

des Abgeordneten **Sven Rissmann (CDU)**

vom 15. April 2011 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 19. April 2011) und **Antwort**

#### **Wie sinnvoll ist der Umzug der Drogenfachabteilung aus der Jugendstrafanstalt (JSA) Charlottenburg in den Untersuchungsbereich (UHB) Kieferngrund in Lichtenrade? Hier: Informationspolitik**

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Kleine Anfrage wie folgt:

1. Wann hat die Senatsverwaltung die Umzugspläne der Drogenfachabteilung nach Lichtenrade erarbeitet und was war der Grund für die Planung?

Zu 1.: Die infolge zurückgehender Gefangenzahlen im Bereich der Jugendstrafanstalt Berlin erforderlichen Umstrukturierungen sind im Rahmen der Planungen zur strategischen Ausrichtung des Berliner Justizvollzuges berücksichtigt worden. Zu weiteren Einzelheiten darf ich auf meine Ausführungen in der 75. und 77. Sitzung des Abgeordnetenhauses am 13. Januar 2011 und 17. Februar 2011 verweisen (Plenarprotokolle 16/75, S. 7127 ff. und 16/77, S. 7378 ff.)

2. Wer ist in der Senatsverwaltung für Justiz für die Planung verantwortlich?

Zu 2.: Die Senatorin für Justiz.

3. Wie und wann wurde die Baumaßnahme mit der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und der Senatsverwaltung für Finanzen abgestimmt?

Zu 3.: Bei der geplanten Verlagerung des Drogenfachbereichs der Jugendstrafanstalt Berlin handelt es sich um eine vollzugliche Maßnahme und damit um eine originäre Entscheidung der Senatsverwaltung für Justiz. Einzelheiten in Bezug auf die erforderlichen baulichen Anpassungsmaßnahmen wurden mit der Berliner Immobilienmanagement GmbH (BIM) erörtert, die für deren Umsetzung zuständig ist.

4. Wie und wann wird die Senatsverwaltung für Justiz die Anwohner in Lichtenrade von den geplanten Ver-

änderungen informieren?

Zu 4.: Die Anwohner/innen haben Kenntnis von den am Justizstandort in Berlin-Lichtenrade geplanten Veränderungen, die bereits im Februar 2011 von der Senatsverwaltung für Justiz auch gegenüber verschiedenen Berliner Tageszeitungen transparent dargestellt wurden. Daneben hatte der Pressesprecher der Senatsverwaltung für Justiz am 18. Februar 2011 im Rahmen einer von einer Berliner Boulevardzeitung initiierten Informationsveranstaltung in Berlin-Lichtenrade die Gelegenheit wahrgenommen, besorgten Bürgern und Bürgerinnen die geplanten Umstrukturierungen in der Jugendstrafanstalt Berlin zu erläutern. Im Rahmen einer von der Senatsverwaltung für Justiz veranstalteten Presse-Informationsfahrt am 28. Februar 2011 wurden die Umzugsplanungen ebenfalls vorgestellt. In zwei weiteren öffentlichen Informationsrunden im April 2011 sind interessierte Anwohnerinnen und Anwohner sowie Vertreterinnen und Vertreter örtlicher Sportvereine (VFL und SSV Lichtenrade), des Haus-, Wohnungs- und Grundeigentümergebietes Berlin-Lichtenrade, der Arbeitsgemeinschaft Bahnhofstraße und der Therapieeinrichtung Tannenhof über die geplanten Änderungen in Kenntnis gesetzt und ihnen angeboten worden, den Bereich Kieferngrund zu besichtigen. Darüber hinaus hat die Senatorin für Justiz im Rahmen einer Podiumsdiskussion am 7. April 2011 Bürgerinnen und Bürgern aus Lichtenrade die Umzugspläne erläutert.

5. Wann wird die Senatsverwaltung für Justiz die Beschäftigten der JSA und Jugendarrestanstalt (JAA) über die geplanten Veränderungen informieren?

Zu 5.: Die Anstaltsleitungen der Jugendstrafanstalt Berlin und der Jugendarrestanstalt Berlin sind frühzeitig in die Planungen einbezogen worden und konnten ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter informieren. In der Jugendarrestanstalt Berlin fand zudem am 18. April 2011

eine außerordentliche Personalversammlung in Anwesenheit des Leiters der Fachabteilung Strafvollzug der Senatsverwaltung für Justiz statt.

6. Wann wird mit dem Umzug und den Baumaßnahmen begonnen (bitte unter Angabe eines Zeitplanes)?

Zu 6.: Ein konkreter Zeitplan liegt noch nicht vor. Mit dem Umzug wird voraussichtlich im Sommer 2011 begonnen.

7. Welche weiteren strukturellen Veränderungen hat die Senatsverwaltung für die JSA und JAA in den nächsten Jahren vorgesehen?

Zu 7.: Vorbehaltlich der Entwicklung der Gefangenen- und Arrestantenzahlen sind derzeit keine weiteren strukturellen Veränderungen für die Jugendstrafanstalt Berlin und die Jugendarrestanstalt Berlin vorgesehen.

Berlin, den 13. Mai 2011

Gisela von der Aue  
Senatorin für Justiz

(Eingang beim Abgeordnetenhaus am 18. Mai 2011)